

HANNOVER MESSE 2012

Der „Drache“ in der „Höhle der Löwen“

Die Hannover Messe hat die technologische Kompetenz und Innovationskraft des Maschinenbaus eindrucksvoll unterstrichen. An der Messe beteiligten sich 5 000 Aussteller.

„Viele deutsche Unternehmen waren an der atemberaubenden technologischen Entwicklung Chinas seit Jahren beteiligt.“

Dr. Thomas Lindner
VDMA

→ Mit rund 190 000 Besuchern erlebte die weltgrößte Industrieschau – auch dank des Partnerlandes China – einen Zuspruch wie im Boomjahr 2008. Ganze 475 Aussteller waren aus der Volksrepublik China angereist und für die deutschen Maschinenbauer war es ein spannender Vergleich, zu sehen, wie weit die technologische Entwicklung im Reich der Mitte bereits ist.

Partner und Wettbewerber zugleich

„Der beeindruckende, umfangreiche Auftritt zeigt einerseits den Partner China, aber auch den Wettbewerber China. Viele deutsche Unternehmen waren an der atemberaubenden technologischen Entwicklung Chinas seit Jahren beteiligt. Das war ohne Frage am Anfang nicht immer einfach, aber im Laufe der Zeit haben wir alle voneinander gelernt. Und wir haben eine Menge gelernt. Viele die-

ser deutschen Unternehmen sind heute Teil der Erfolgsstory der chinesischen Industrie. Es kann daher nur in aller Interesse sein, wenn wir alles tun, um diesen Weg gemeinsam weiterzugehen, zumal die Verflechtungen unserer Industrien steigen. Voraussetzung dafür sind grundlegendes gegenseitiges Vertrauen, faire gleichberechtigte Handelsbeziehungen und stabile Investitionsbedingungen. Wir alle wissen, dass auch hier der Weg das Ziel ist. Und ich denke, wir sind auf gutem Weg“, sagte VDMA-Präsident Dr. Thomas Lindner in seiner Eröffnungsrede, der das Partnerland China ermahnte, ausländische Unternehmen fair zu behandeln. Chinas Premierminister Wen Jiabao bekräftigte in seiner Rede, sein Land werde „kompromisslos an der Öffnung nach außen festhalten und die internationale Zusammenarbeit weiter vertiefen“.



Lindner bedankte sich bei Premier Wen Jiabao (Bild links, 2. v. l.) für den größten internationalen Einzelauftritt China:

Industrie sorgt sich um Energiewende

Lindner bedankte sich ausdrücklich bei Bundeskanzlerin Angela Merkel dafür, dass sie die Energiewende zur Chefsache erklärt habe. Die Industrie sei auf einen klaren und systematischen Umsetzungsprozess angewiesen. Das gelte zum Beispiel für den Engpass im Netzausbau, aber auch für die Frage, wie zukünftig der Energiemix bezüglich der Nutzung erneuerbarer Energien wie Wind und Photovoltaik geregelt werde. „Solange diese Fragen offen sind, können keine vernünftigen Energieverteilungssysteme entwickelt werden.“ Lindner warnte vor dem Verlust der sogenannten energieintensiven Industrien, weil sie durch zu hohe Energiepreise ihrer Produktionsgrundlagen beraubt werden. „Deren Sorgen sind unsere Sorgen. Wir sollten niemals vergessen: Basis für unsere enorme Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit ist und bleibt das gesamte industrielle Hochleistungsnetzwerk in Deutschland“, betonte der VDMA-Präsident.

„Es wird keine Steuererhöhung geben“

Der VDMA-Präsident hatte in seiner Rede auch darüber geklagt, es sei „schon

sehr schmerzlich“, dass „eine offensichtlich parteiübergreifende Allianz Erbschaftsteuern und Vermögensteuern für Unternehmen“ erhöhen wolle. Die Antwort der Bundeskanzlerin kam prompt. Sie schloss eine Steuererhöhung – auch die der Erbschaftsteuer – aus. „Die Bundesregierung beabsichtigt nicht, die Steuern zu erhöhen“, sagte sie und nannte insbesondere die Erbschaftsteuer. „Wir glauben, dass dies kontraproduktiv wäre. Insofern darf ich Ihre Ängste hier

„Es wäre kontraproduktiv, die Erbschaft- und die Vermögensteuern zu erhöhen.“

Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin

außer Kraft setzen“, unterstrich die Bundeskanzlerin.

Umsatzverlust durch Produktpiraterie

„Wir schätzen den Umsatzverlust, der den deutschen Maschinen- und Anlagenbauern 2011 durch Produktpiraterie entstanden ist, auf 7,9 Milliarden Euro, eine Steigerung um 24 Prozent (2009: 6,4 Milliarden Euro). Ein Umsatz in dieser Schadenhöhe würde der Branche knapp 37 000 Arbeitsplätze sichern“, so das Ergebnis der aktuellen VDMA-Studie zur Produktpiraterie, die der Verband im März unter seinen Mitgliedsunternehmen durchführte. China ist als Hersteller- und Vertriebsregion für Plagiate erstmals rückläufig. Dagegen nehmen die Plagiate aus Deutschland zu. Bei den Absatzmärkten der Plagiate ist erkennbar, dass Fälschungen immer stärker weltweit vertrieben werden.

Megatrend „Industrie 4.0“

Aussteller- und Besucherzahlen belegen eindeutig, dass die Halle 7 – der neue Standort der Digital Factory – die richtige Entscheidung war. Durch den Umzug wird die Digital Factory als eigenständige Fachmesse besser wahrgenommen. „Wir gehen davon aus, dass die Digital Factory in Zukunft die komplette Halle belegen wird“, erklärte Rainer Glatz, Geschäftsführer VDMA Software. „Auf großes Interesse ist auch das Thema Industrie 4.0 gestoßen. Auch hier bietet der Umzug ideale Voraussetzungen für eine stärkere Annäherung an die Automa-

tions- und Produktionswelt“, betonte Rainer Glatz.

Kretschmann auf der Hannover Messe

Ministerpräsident Winfried Kretschmann besuchte am ersten Tag der Hannover Messe Maschinenbau-Unternehmen aus Baden-Württemberg. In einem anschließenden Gespräch mit dem VDMA zeigte sich Kretschmann beeindruckt von der „innovativen Leistungskraft“ der Unternehmen, insbesondere bei den Themen Energie und Ressourceneffizienz, und bedankte sich für deren nachhaltiges Engagement (siehe dazu auch Seite 40). „Die Industriemesse ist seit vielen Jahren die Bühne für Hightech und industrielles Know-how aus Baden-Württemberg“, sagte Kretschmann. Sie sei ein hervorragendes Schaufenster für die Innovations- und Leistungskraft vor allem der mittelständischen Unternehmen des Maschinenbaus und der Elektroindustrie im Land, so Kretschmann.

Effizienzfabrik: Forschung zum Anfassen

Eine neuartige Beschichtung, die beispielsweise die Eisbildung an Flugzeugflügeln minimiert und somit Treibstoff sparen hilft, eine Technologie, die die Herstellungskosten von Brennstoffzellen senkt und Straßenlampen, die durch neuartige Linsen und Reflektoren das Licht von LEDs und damit Strom und Ressourcen optimal ausnutzen – das sind nur einige der innovativen Entwicklungen aus drei Verbundprojekten der Effizienzfabrik. Unter dem Motto „Funktionale Oberflächen live erleben“ stellten am 25. April 2012 die Projekte Nanodyn, Lokedel und Optilight ihre Ergebnisse auf der Hannover Messe im Rahmen ihrer Abschlussveranstaltung in der gut besuchten VDMA-Arena vor.

Die Effizienzfabrik ist eine gemeinsame Initiative von VDMA und BMBF und kommuniziert die Forschungsergebnisse aus 31 Verbundprojekten des Förderschwerpunkts „Ressourceneffizienz in der Produktion“. So präsentierten auf dem VDMA-Gemeinschaftsstand neben der Effizienzfabrik



Merkel warb um Vertrauen.

Created with

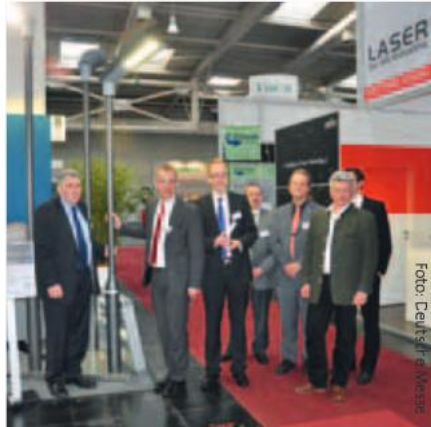
 nitroPDF professional

download the free trial online at nitropdf.com/professional

teressierten Publikum. Dazu zählte beispielsweise auch der nordrhein-westfälische Umweltminister Johannes Remmel, dessen Hauptaugenmerk sich auf die Optilight-Leuchte und deren Anwendungspotenzial richtete.

ProduktionNRW diskutiert Zukunftsfelder

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark – Ressourcen- und Energieeffizienz aus NRW“ diskutierten NRW-Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger, Wolf D. Meier-Scheuven, Geschäftsführer der Boge Kompressoren Otto Boge GmbH & Co. KG aus Bielefeld und Sprecher des Clusters ProduktionNRW, Professor Dr. Achim Kampker, Leiter des Lehrstuhls Produktionsmanagement am Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen und Beiratsmitglied ProduktionNRW, sowie Karl-Heinz Stiller, Aufsichtsratsvorsitzender der Wincor Nixdorf AG aus Paderborn und Mitglied im Clusterboard des Spitzenclusters „it's OWL“. Die Podiumsdiskussion auf dem nordrhein-westfälischen Gemeinschaftsstand in der Halle 16 auf der Hannover Messe sprach mit ihren Themen Zukunftsfelder an und stellte die Leistungsfähigkeit des Maschinen- und Anlagenbaus in diesen Bereichen dar. So auch beim Thema „Ressourcen- und Energieeffizienz“, einem zentralen Thema der diesjährigen Hannover Messe.



NRW-Umweltminister Johannes Remmel (2. v. l.) informiert sich über das Optilight-Projekt.



Für VDMA Produkt- und Know-how-Schutz verlief die Messe ausgezeichnet.

Hermes Award geht an Phoenix Contact

Die Phoenix Contact GmbH & Co. KG aus Blomberg wird für ein System ausgezeichnet, das Blitzströme in Blitzableitungen misst und die Auswertungsergebnisse sofort über das Internet für die Fernwartungszentrale bereitstellt. Bei Windkraftanlagen sind Blitzeinschläge für einen Großteil der Belastungen von Rotorblättern verantwortlich. Durch das System ist ein kontinuierliches Monitoring gewährleistet, um nach einem Blitzeinschlag sofort Wartungsarbeiten einzuleiten. Das System basiert auf dem elektro-optischen Faraday-Effekt, erfasst den zeitlichen Blitzstromverlauf vollständig und ordnet die Blitzströme den einzelnen Rotorblät-

tern zu. Durch den Einsatz des Systems werden die Verfügbarkeit der Anlagen und die Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie erhöht. Wartungsarbeiten können gezielter und kostengünstiger durchgeführt werden. ■

KONTAKT

Marlies Schäfer
VDMA Kommunikation
Telefon +49 69 6603-1411
marlies.schaefer@vdma.org

INFO

Filme zur HMI sind auf der VDMA-TV-Webbox.

LINK

www.vdma-webbox.tv



Lisa Bahr, Hans-Jochen Beilke, Winfried Kretschmann, Gerhard Sturm (links). Roland Bent nimmt für Phoenix Contact



Created with

nitroPDF professional

download the free trial online at nitropdf.com/professional